



aziz h. weineck
autor/dramatiker
weineck@monochrom-berlin.de

Leseprobe **BUNTE KNETE**

...

Lukas

Man könnte meinen, du hättest jetzt echt Glück gehabt. – Na, ja. Ich hätte dir auch mit dem Baseballschläger eine verpassen können. Hätte ja sein können, dass du dann auch ins Koma gefallen wärst. Aber ich hätte von dir nicht mehr viel gehabt. Weißt du was ich meine?

Peter *wieder genervt*

Nicht wirklich, Alter.

Lukas

Na schön, da du dich ja jetzt an die Fragerei gewöhnt hast. Wie lange warst du im Knast deswegen?

Peter

Was? Im Knast? Ich war noch nie im Knast.

Lukas

Ich sag's dir. Du warst vom 17. August 2003 bis zum 28. Juli 2004 im Knast in Tegel. Hast wohl vom Fliegen geträumt. Du bist dann aber wegen guter Führung früher entlassen worden.

Peter

Eh Alter, du bist ja nicht ganz klar in der Birne. Ich war noch nie im Knast. Peter Müller gibt's wie Sand am Meer.

Lukas *springt auf, geht zum Tisch holt eine alte Zeitung aus seinem Rucksack hervor.*

Schon klar. Peter Müller gibt es wie Sand am Meer. Aber welcher Peter Müller hört auf den Spitznamen „Robbe“? Hier, Zitat: „Am 16.08.2003 wurde Peter M. „genannt „Robbe“, wegen gefährlicher Körperverletzung in zwei Fällen zu drei Jahren Haft verurteilt. Das Opfer Lukas M., liegt seit dem 05. April 2003 im Koma. Das Opfer, Markus S., dem Lukas M. zu Hilfe gekommen war, konnte nach einem einwöchigen Krankenhausaufenthalt entlassen werden. Die Urteilsverkündung nahm der Angeklagte regungslos hin.“ Zitat Ende. Wobei - regungslos stimmt ja wohl nicht ganz. Als ich gerade zwei Monate wieder wach war, kam mir zu Ohren, dass „Robbe“ nach der Urteilsverkündung heimlich aber deutlich, den Stinkefinger hinter seinem Rücken ausgefahren hat.

Wie hast du es geschafft nach nur einem Jahr Haft wieder den Duft der Freiheit inhalieren zu dürfen? Da hab´ ich noch im Koma gelegen. Also wie?“

Lukas hält Peter nun den Zeitungsausschnitt mit (relativ unscharfen) Fotos vors Gesicht auf dem Peter vor der Verhandlung noch mit Brille zu sehen ist und ein Foto auf dem Lukas selbst zu sehen ist wie er im Koma im Krankenhaus liegt.

Peter rümpft nur die Nase.

Lukas

Zugegeben, nicht wirklich das beste Foto. Na ja, halt kein Hochglanz.

Peter

Das bin ich nicht. Die Haare, die Brille. Oder siehst du, dass ich´ ne Brille trage, du Blindfisch?

Pass auf, ich mach dir´n Vorschlag. Du lässt mich los und ich helf´ dir den Peter Müller zu finden, der´s wirklich war.

Lukas

Ach, wie das du Menschenfreund?

Peter

Connections, verstehst´e?

Lukas

Die Szene macht´s möglich, wie?

Peter

Lass das mal meine Sorge sein.

Lukas

Nein, lass ich nicht. Also, welche Connection ist das?

Peter

Man sollte seine Connections nie verraten. Alte Spielregel. Geht sonst alles nach hinten los. Hilft dir dann auch nicht. Oder?

Lukas

Sind das zufällig die selben Connections, die dir bei der frühzeitigen Entlassung geholfen haben?

Peter

Jetzt mal ehrlich, was soll der Scheiß?

Lukas schaut wieder auf das schlechte Bild in der Zeitung.

Sicher, dein Haar ist etwas dünner geworden und so sportlich wie damals bist du auch nicht mehr.

Aber da geht´s dir nicht besser als mir, ha. Glaubst du wirklich, ich bin dir so nahe gekommen, weil ich deine Augen so hübsch finde? Nein, nein. Ich wollte mich nur vergewissern. Du trägst Kontaktlinsen mein Freund, Robbe.

Peter zerrt an seinen Handschellen.

Fick dich, Flachwischer. Soll ich dir nun helfen oder willst´e hier weiter wischen? Triff´ne Entscheidung, du Schwachkopf. Ich finde ihn schon.

Lukas *bringt die Zeitung wieder weg. Holt ein Handy hervor.*
Schau mal was ich hier hab´?

Peter

Ein Handy – nein, mein Handy. Was soll das? Haste kein Eigenes?

Lukas

Nein, hab´ ich nicht. Kann ich mir nicht leisten. Noch nicht mal Prepaid.

Peter *verächtlich.*

Loser.

Lukas

Ha, ha. Also, nachdem ich aus dem Koma erwacht bin ...

Peter *unterbricht.*

Ach, hör doch endlich auf mit...

Lukas

... mit der Scheiße? Wolltest du doch sagen, oder? Du hörst mir jetzt zu und ich sage dir jetzt warum ich mir noch nicht mal ein beschissenes Prepaid-Handy leisten kann.

Peter

Na ja, für die Handschellen scheint´s wohl gereicht zu haben.

Lukas *tippt auf Peters Handy herum.*

Dann wollen wir doch mal sehen ob jemand von deiner Handy-Liste den Namen „Robbe“ schon mal gehört hat?

Ach übrigens, hab´ ich dir schon gesagt wie lange ich im Koma lag?

Peter

Ey Alter, versteh´ mich jetzt nich´ falsch. Aber das mag ja für dich wichtig sein aber nicht für mich. Hat mir auch niemand gesagt wie lange.

Kurze Pause, dann sehr gelangweilt.

Ok, wie lange?

Lukas

Fünf waren es. Fünf lange Jahre. Ich bin am 07. Mai. 2008, um 11:50 Uhr aufgewacht.

Peter

Und, was gab´s zum Mittag? Ha, ha, kleiner Scherz. - Aber jetzt mal ehrlich, ist doch eigentlich auch kack-egal ob drei Jahre, fünf Jahre oder zehn Jahre. Kriegt man doch eh nix mit, wenn man da so liegt.

...

© 2014, Aziz H. Weineck, Berlin